

# De Cardenas erinnert an einen wegweisenden Künstler

Die Galerie Monica de Cardenas in Zuoz zeigt derzeit eine eindrückliche Retrospektive der Arbeiten des Italieners Gianni Colombo. Das gesamte künstlerische Spektrum Colombos wird mit je einem beispielhaften Werk gewürdigt.

Von Marina U. Fuchs

Zuoz. – Monica de Cardenas, Galeristin in Mailand und Zuoz, gelingt es immer wieder, den Besucher zu verblüffen. Die Vielseitigkeit ihrer Ausstellungen und die subtile kenntnisreiche Auswahl der in ihrer Aussage oft sehr unterschiedlichen Künstler sorgen für Überraschungen.

In diesem Winter widmet de Cardenas Gianni Colombo (1937–1993) eine bemerkenswerte Retrospektive in Zuoz. Es ist keine – räumlich – grosse Ausstellung, aber inhaltlich ist sie es umso mehr. Die retrospektive Ausstellung umfasst alle wichtigen Schaffensphasen des Künstlers, der als einer der innovativsten Vertreter der Kinetischen Kunst gilt und sich auch mit den räumlichen und architektonischen Bezügen der Objektkunst und Op-Art beschäftigt hat. Gerade in letzter Zeit wird ihm international wieder verstärktes Interesse entgegengebracht. So sind Arbeiten von Colombo derzeit im New Yorker Guggenheim Museum im Rahmen der Ausstellung über die 1958 gegründete Künstlergruppe Zero zu sehen. Colombo war auf der Biennale Venedig vertreten, nahm an der Documenta 4 in Kassel teil, wurde vom Haus Konstruktiv in Zürich gezeigt und hatte 2009 eine grosse Retrospektive bei Turin. Der dänische Künstler Olafur Eliasson, der sich vornehmlich mit physikalischen Phä-



**Verformte Stufen:** Die Treppenelemente mit dem Titel «Bariestesia» von Gianni Colombo in der Galerie Monica de Cardenas in Zuoz sollen von den Besuchern betreten werden.

Bild Rolf Canal

nomenen in der Natur beschäftigt, sieht die Bedeutung von Colombos Werk weniger in dessen «formalen Eigenschaften» als insbesondere «in den Auswirkungen, die es produzieren kann».

**Von Mailänder Archiv unterstützt**  
De Cardenas ist es gelungen, weit verstreute Arbeiten zusammenzutragen

und wurde dabei durch das in Mailand beheimatete Archiv Gianni Colombo unterstützt, aus dem einige der Exponate stammen. Allen Arbeiten Colombos ist gemeinsam, dass sie von spielerischer Leichtigkeit sind, auf intellektuell scharfsinnigen Kompositionen beruhen und zugleich eine intensive sinnliche Erfahrung ermöglichen, den Raum für den Betrachter

zum Wahrnehmungsraum machen. Bewegliche, feingliedrige Objekte, sich verändernde Lichtskulpturen und architektonische Strukturen beeinflussen Verhalten und Empfinden. Der Blick des Besuchers wird beim Betreten der Zuozener Galerie unwillkürlich angezogen von «Bariestesia», drei grossen Treppenelementen aus Holz und schwarzem Gummi aus den

Jahren 1974 und 1975. Diese dürfen nicht nur betreten werden, sie sollen es sogar, und der Gast sollte sich diese spezielle Erfahrung nicht entgehen lassen. Aber Achtung: Konzentration ist dabei gefragt, denn die begehbare Skulptur überrascht mit verformten Stufen.

## Elastizität als ein zentrales Thema

Mehrere Arbeiten Colombos tragen den Titel «Spazio Elastico» und bilden eines der zentralen Konzepte seines Werks. Sie arbeiten mit der Elastizität als Herausforderung, als Gegensatz zu Steifheit und Schwerkraft, wollen den Raum und seine Darstellungen infrage stellen. Weisse elastische Fäden lassen sich beispielsweise versetzen, und es entstehen so immer neue Muster auf schwarzem Untergrund oder auch im Raum. Eine Keramik aus den Fünfzigerjahren nimmt bereits spätere Entwicklungen vorweg.

«In-Out», ein veränderbares Metallrelief steht ebenso beispielhaft für Colombos Schaffen wie ein kaum merklich pulsierendes Bild, eine elektromechanisch bewegte Plastik oder ein scheinbar frei im Raum schwebendes «Mobile». Eine Installation aus zwei verschiedenen grossen Glühbirnen, die in einer Nische mit Licht, Schatten und Veränderung spielt, fasziniert ebenso, wie kleine sich drehende Plexiglaskörper, die Leere und Raum neu erfahrbar machen. Die Ausstellung fasziniert durch ihren hohen Anspruch und gleichzeitig durch ihre Leichtigkeit, sie überrascht, fordert auf, sich einzulassen und belohnt mit spannenden, nachhaltigen Erfahrungen.

«Gianni Colombo». Bis 7. Februar 2015. Galerie Monica de Cardenas, Chesa Albertini, Via Maistra 41, Zuoz. Weitere Informationen unter [www.monica-decardenas.com](http://www.monica-decardenas.com).